

Er scheint wöchentlich drei Mal  
und zwar Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend (Vormittag).  
Abonnementspreis beträgt  
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.  
prænumerando.

# Anzeiger

## für Zwönitz und Umgegend. Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens  
Mittags des vorhergehenden  
Tages des Erscheinens erbeten  
und die Corpusspaltenzeile mit  
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit  
20 Pf. berechnet.

Nr 95.

Dienstag, den 15. August 1882.

7. Jahrg.

### Tagesbericht.

— An den in diesem Jahre stattfindenden großen Herbstmanöver des 12. Armeecorps bei Miesä, sowie an der daselbst stattfindenden Kaiserparade, werden auch die Zöglinge der Unterofficierschule Marienberg theilnehmen. Seit dem Bestehen dieses Instituts wohl das erste Mal.

— Aus dem Erzgebirge, 7. August. Nachdem die Heidelbeerernte wohl unter den Folgen der Kälte keineswegs den Anfangs gehegten Hoffnungen entsprochen hat, so daß die Preise ziemlich hoch blieben, sieht man jetzt der Reife der Preiselbeeren mit großer Erwartung entgegen, da die Blüthe sehr günstig verlaufen und ein reicher Ansaß von Früchten vorhanden ist. Leider ist vielfach noch die Unsitte verbreitet, die Beeren halbreif abzupflücken und im Keller die Nothreife erlangen zu lassen. Auch in diesem Jahre haben die Amtshauptmannschaften Anstalten getroffen, diesem Unfuge kräftig entgegenzutreten und theils den 20. August, theils den 1. Septbr. als Termin für die Preiselbeerernte festgesetzt. Vor diesem Termin dürfen Preiselbeeren weder gepflückt noch feilgehalten werden. Möchte das Publikum selbst durch Vorsicht beim Einkauf dazu mit beitragen, daß nur völlig reife, dunkelrothe Waare Abnahme findet.

— Auf der Polizeiwache in Chemnitz wurde am 7. d. zur Anzeige gebracht, daß ein an der Leipzigerstraße wohnhafter Arbeiter auf der Hartmannsstraße einen großen schwarzen, mit brauner Brust und dergleichen Pöten versehenen Hund, welcher ohne Maulkorb herumgelaufen war, an sich gelockt, mit in seine Wohnung genommen und wahrscheinlich geschlachtet habe. Der Angeeschuldigte wurde sofort in seiner Wohnung aufgesucht und beim Ausschlagen des Hundes betroffen. Nachdem er Anfangs ausgesagt hatte, den Hund von einem Unbekannten gekauft zu haben, gab er schließlich zu, denselben widerrechtlich sich angeeignet zu haben. Nun wird ihm freilich der Hundebrot, den er noch nicht einmal genießen konnte, unverhältnismäßig theuer zu stehen kommen. Der Eigenthümer des Hundes hat bis jetzt noch nicht ermittelt werden können.

— Laut der „Sächs. Schulztg.“ hat der Lehrer Seydel zu Meinersdorf bei Stollberg eine sehr practische Rehrmaschine erfunden, die gewiß der Beachtung werth ist, zumal sie der Praxis entstammt und ganz gründlich kehrt, ohne gesundheitsschädigende Nebel der alten Rehrweise mit sich zu führen. Dabei ist auch ein beliebig zu gebrauchender Sprengapparat, der auch extra zu haben und zu gebrauchen ist und mit einem kräftigen Wasserzerstäuber vortreffliche Dienste leistet. Die Rehrmaschine hat die Form eines kleinen Fahrzeuges, besteht aus zwei Rädern, einer Rehrwalze, einer verdeckten Doppelpapier zur Aufnahme des Kehrichts, einem Spritzenzeug und aus den nöthigen Stellungen, ist leicht beweglich und bequem, schon von einem zehnjährigen Kinde zu führen, kehrt vor- und rückwärts, Ecken und Winkel gleich gut rein, Schwellen und andere Erhöhungen stören dabei nicht. Ein Local von 150 Quadratmeter ist in zehn Minuten gereinigt. Die Kosten des Apparats mit Verpackung betragen 30 Mark.

— Kirchberg, 12. August. Gestern Nachmittag spielten in der Wohnung des hiesigen Kaufmanns B. die beiden jüngern Söhne desselben mit einem geladenen Revolver, wobei der ältere seinen 15-jährigen Bruder durch die Brust schoß und den Tod des Verletzten sofort herbeiführte. Während dieser Zeit befand sich der Vater in der Wohnung des ältesten Sohnes, um der Taufe von dessen erstem Kinde beizumohnen, welche Feier hierdurch in traurigster Weise unterbrochen wurde.

— Am Buffet im Wartesaal II. Classe in Reichenbach erscheint am Sonnabend ein mit dem Sitzzug von Eger angekommener Herr, verlangt ein Glas Lagerbier und bezahlt dasselbe mit einem neuen österreichischen 5-Guldenfchein. Im Drange der Geschäfte wird von der Buffetdame der Schein für eine neue 50-Marknote

gehalten, derselbe an den Principal abgegeben und demgemäß herausgezahlt. Als der Irrthum bemerkt ward, war der Fremde mit dem Leipziger Sitzzug abgereist. Da nun bis jetzt weder der Mehrertrag noch eine Meldung von dem Fremden eintraf, dürfte auf eine widerrechtliche Aneignung zu schließen sein.

— Deberan, 9. August. Aus Pockau bei Lengefeld schreibt man dem „Wbl. f. Deb.“: Gestern Dienstag Abend verunglückten 5 bei dem Reparaturbau des durch das Unwetter am 3. Pfingstfeiertag beschädigten Eisenbahnbaumes beschäftigte Arbeiter. 2 waren sofort todt, hierunter der Schachtmeister, 3 schwer verwundet. Das Unglück ist durch Entgleisung einer mit Steinen beladenen Bau-lowry, auf der sich die 5 befanden, herbeigeführt worden.

— Dresden. Das Directorium von Sachsens Militärvereinsbund ernannte Se. kgl. Hoheit den Prinzen Georg unter wahrhaft freudiger Zustimmung der Bundesbezirksvorsteher zu seinem Ehrenmitgliede, weshalb sich am letzten Dienstag, den 8. d. M., dem 50. Geburtstage Sr. kgl. Hoheit, eine Deputation aus dem Directorium unter Vorantritt des Bundespräsidenten Tanner nach Hofsterwitz begab, um Höchstdemselben diesen Beschluß mitzutheilen und um huldvolle Annahme dieser Ehrenmitgliedschaft zu bitten. Se. kgl. Hoheit war sichtlich erfreut, dankte in huldvollen, herzlichen Worten und betonte dabei namentlich, daß Er die Bestrebungen von Sachsens Militärvereinsbunde stets mit größtem Interesse verfolgt habe und es Ihm immer große Freude gewesen sei, die Liebe und Anhänglichkeit für das Königshaus zu allen Zeiten von den Militärvereinen bekundet zu sehen. Er wünsche, daß Sachsens Militärvereinsbund auch in Zukunft diese Tugenden in sich erhalte.

— Dresden. Vom nächsten Sonnabend an werden im hiesigen zoologischen Garten auf kurze Zeit eine Anzahl von Australnegern zu sehen sein, die bereits in anderen großen Städten, zuletzt in Berlin, allgemeine Aufmerksamkeit erweckt haben. Wie bereits bei der Vorführung der afrikanischen Neger und der Feuerländer, so ist auch bei der Ausstellung des Australnegers dem Besucher Gelegenheit gegeben, die primitiven Haushaltungsgegenstände und etwas von den Sitten und Gebräuchen dieser Menschenrace kennen zu lernen; besonderes Interesse soll das Werfen des Bumarang, jener halbmondförmigen Wurfwaffe der Australier, gewähren.

— Dresden, 10. August. Se. Majestät der König wird Anfangs October als Gast des Kaisers von Oesterreich an den in der Umgebung von Neuberg und Würzzuschlag stattfindenden Jagden auf Hochwild theilnehmen. — Am Geburtstag Ihrer Majestät der Königin erhielt das Directorium des Albertvereins von unbekannter Hand 4000 Mark in Werthpapieren mit der Bestimmung zugestellt, daß dieses Capital zur Verstärkung der Freibettenstiftung, welche bei Gelegenheit der silbernen Hochzeit unseres Königspaares gegründet wurde, verwendet werden soll.

— Schandau. Vor Kurzem traf eine Patrouille an der Landesgrenze plötzlich drei mit schweren Horden beladene Pascher, welche, als sie die Patrouille gewahrten, eiligst die Flucht ergriffen und über einen Felsen mehrere Klafter tief sammt der Schmuggelwaare hinabsprangen. Es wurde einer eingeholt, während es den andern Weiden gelang, zu entkommen. In dem Packete des Festgenommenen, welcher angab, aus Auffig zu sein, befanden sich 15 Kilogr. Schießpulver.

— Aus Bad Sulza in Thüringen schreibt man, daß dortselbst am 9 d. Abend in der 6. Stunde auf den Bürgermeister a. D., Herrn von Katte, durch zwei Männer ein freches Attentat ausgeübt worden ist. Der Genannte wurde dabei, trotz energischer Gegenwehr, empörend mißhandelt und blutig geschlagen und weiter hatte dann auch die Frau des Bürgermeisters, welche auf dessen Hilferuf herbeigeeilt war, unter der Rohheit der Eindringlinge zu leiden. Bezüglich der Motive der That sagt man, daß das Fallissement des dortigen Verschußvereins viel böses Blut hervorrief und dabei der Bürgermeister